

Löhne



Amphibien: Nabu Löhne sucht Helfer

LÖHNE (WB). Die Ortsgruppe Löhne im Naturschutzbund Deutschland (Nabu) trifft sich am Dienstag, 28. Januar, um 19.30 Uhr in der Werretalhalle. Im Mittelpunkt steht an diesem Abend die bevorstehende Wanderung der Kröten, Frösche und Molche.

Auch in Löhne haben die Naturschützer dem Tod dieser Tiere an den Straßen den Kampf angesagt. Dafür suchen die Ehrenamtlichen dringend weitere Helfer, denn Amphibienschutz ist aufwendige Handarbeit.

Um mitzumachen, sind Vorkenntnisse nicht zwingend nötig. Die Saison erstreckt sich in der Regel über zwei bis drei Monate, mit dem Höhepunkt gegen Mitte März. Es sei schön, wenn jemand an vielen Tagen mit anpacken könne, wer nur einmal oder zweimal Zeit habe, sei aber auch willkommen.

Zunächst müssen Zäune aufgestellt werden – in Löhne übernehmen das die Kommune, der Kreis und der Landesbetrieb Straßen NRW. Stehen die Zäune, müssen diese jeden Tag kontrolliert werden, am besten am frühen Abend und am frühen Morgen. Befinden sich Amphibien in den Eimern, werden diese in Transporteimer umgefüllt und über die Straße getragen. In der Regel werden dabei auch Anzahl, Arten und Geschlecht notiert.

Darüber, wie die Hilfe funktioniert, wie man die Tiere richtig anfasst, wie man Grasfrösche von Springfröschen oder Bergmolche von Teichmolchen unterscheidet und, was man sonst noch rund um den Schutz der Amphibien wissen sollte, informiert der Nabu an diesem Abend.

Senioren der AWO essen Stippgrütze

LÖHNE-MENNIGHÜFFEN (WB). Der AWO-Seniorenclub Mennighüffen-Ost hat am Donnerstag, 30. Januar, sein nächstes Treffen. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken wird geklönt, und es werden Gesellschaftsspiele wie Skipbo, Rummy oder Mensch ärgere dich nicht angeboten. Höhepunkt des Nachmittags wird das Stippgrützeessen sein. Neue Gäste sind eingeladen, unverbindlich dabei zu sein. Weitere Informationen gibt es online unter awo-loehne.de/mennighueffen.

Beim Bingo gibt es kleine Preise

LÖHNE-MENNIGHÜFFEN (WB). Die Seniorinnen und Senioren der AWO Mennighüffen-West kommen am Donnerstag, 30. Januar, zum Bingo zusammen. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken werden die Kugeln in den Korb gefüllt. Es gibt kleine Preise zu gewinnen. Beginn ist um 15 Uhr in der Tagesstätte, Am Kreuzkamp 3. Auch neue Gäste sind willkommen. Weitere Infos gibt es unter awo-loehne.de/mennighueffen.

500 Besucher in der voll besetzten Christuskirche in Obernbeck feiern die Mitwirkenden mit langanhaltendem Applaus

Großer Erfolg für kostenloses Bürgerkonzert

Von Gabriela Peschke

LÖHNE-OBERNBECK (WB). Es war die zweite Auflage ihres Adventskonzerts vom Vorjahr, zu der die Kantorei Obernbeck, Orchester und Solisten in Löhne eingeladen hatten – als kostenloses Ereignis für jedermann zu Jahresbeginn. Das kam unglaublich gut an.

Am Sonntag waren in der Christuskirche in Löhne nur noch ganz wenige Stehplätze zu haben. Und dafür musste man sich bereits ab 11 Uhr durch verstopfte Anliegerstraßen kämpfen, denn die kostenlose Matinee hatte geschätzt mehr als 500 Besucher angelockt.

Nach dem großen Erfolg der Erstaufführung im Dezember des Vorjahres hatten Kirchenmusikdirektorin Elvira Haake und alle Mitwirkenden eine zündende Idee: Das musikalische Großereignis, in dessen Zentrum das Magnificat des englischen Komponisten John Rutter stand, sollte Eintrittsfrei für Jung und Alt, für Familien, Neubürger, letztlich für alle an Musik Interessierten noch einmal zur Aufführung kommen (diese Zeitung berichtete).

Diese Einladung hat viele Menschen erreicht, darunter die aus der Türkei stammende Familie Cilek. „Wir waren noch nie in einem Konzert und sind sehr gespannt“, sagte Ayse Cilek, die mit ihren beiden Töchtern in die Christuskirche gekommen war.

Auch vom Wittekindshof, von der Schule am Weserbog und aus mehreren Senioren-Einrichtungen, darunter dem Altenwohnheim Mennighüffen und der Werre-Residenz, waren Gäste gekommen, für die Cord Niermann, Vorsitzender des Presbyteriums, Transport und Begleitung mit organisiert hatte.



Die Kantorei und die Jugendkantorei Obernbeck, das Orchester Concerto Obernbeck und Solisten haben am Sonntag in der Christuskirche mehrere hundert Besucher mit einer zweiten Aufführung ihres Adventskonzerts vom Vorjahr beschenkt.

Fotos: Gabriela Peschke

„Eine tolle Sache, sowas sollte man öfter geboten bekommen“, lobte Besucher Bernd Ritter. Musik für jedermann, quer durch alle Schichten, das sei ein „echtes Konzept“, so der in Löhne vielfach engagierte Unternehmer.

Zur Einstimmung gab es zunächst zwei fröhliche Chorsätze aus der Weihnachtszeit, beide gleichermaßen aus der Feder des zeitgenössischen britischen Komponisten Sir John Rutter, dessen berühmtes Magnificat ja das eigent-

liche Herzstück des Konzerts war.

Doch bevor es dazu kam, nahm die Sopranistin Meike Leluschko die Besucher mit Liedern von Engelbert Humperdinck und Max Reger noch einmal in die andachtsvolle Christgeburt, begleitet wurde sie dabei von Helene Schütz an der Harfe.

Man merkte der Chorleiterin Elvira Haake ihre Freude an, als sie sich anschließend mit einer kurzen Einführung zum Magnificat an die Besucher wandte. Der Komponist

habe in diesem Werk Auszüge aus dem biblischen Marienlob vertont, er preise Gottes Allmacht, seinen Schutz und seine Fürsorge, sagte die Kirchenmusikdirektorin.

Bunt und fröhlich kommt diese Musik daher, der erste Satz gar in mitreißenden lateinamerikanischen Rhythmen. Ein kleiner Knirps auf dem Schoß seines Vaters wendelte dazu mit den Armen und klatschte vor Freude, die umliegenden Besucher gemessen die fröhliche Begeisterung des kleinen Besuchers.

Ein sanftes, altenglisches Lied aus dem Mittelalter hat in die Komposition aber genauso Eingang gefunden wie hymnische Chorsätze, begleitet von Pauken und strahlenden Bläsern. Und als das große Werk mit einem prächtigen Gotteslob schließlich ausklang, da gab es kein Halten mehr: Es riss die Besucher von den Plätzen, Hand- und Fußapplaus donnerten durch das Kirchenschiff.

Diese Begeisterung wiederum beantworteten die Mitwirkenden noch mit einer

Zugabe, bevor die Gäste im anliegenden Gemeindehaus auf ein kostenloses Mittagessen eingeladen waren.

Karin und Frank Unterbömering hatten schon einen Teller Kartoffelsuppe in der Hand und waren auf dem Weg in den eingedeckten Saal. Aber sie hatten kurz Zeit, ihre Begeisterung auszudrücken: „Wir haben lange nicht so eine tolle Stimmung erlebt, so viel Gemeinschaft mit anderen Menschen, und dann diese großartige Musik. Es war einfach nur klasse!“



Die Jugendkantorei ist mit spürbarer Begeisterung bei dem anspruchsvollen Konzert dabei.



Die letzten freien Sitzplätze sind schnell vergeben, auf dem Rang werden später viele Besucher noch stehen.



Bei der Ausgabe der Kartoffelsuppe, die von den Johanniter-Ordenshäusern bereitgestellt wird, herrscht großer Andrang.

300 Besucher erleben blutige Unterhaltung in der Werretalhalle

Hochspannung bei der vierten Kriminacht

Von Johanna Brinker

LÖHNE (WB). Schauplatz einiger mörderischer Vorgänge ist am Donnerstagabend die Werretalhalle geworden. Zum Glück nur in literarischer Form, denn Meike Messal, Doris Oetting und Rolf Düfelmeier stellten bei der Löhner Kriminacht ihre neuen Werke vor.

Bereits zum vierten Mal hatte Buchhändlerin Kirsten Beul dieses Event organisiert. Den Anfang machte Meike Messal mit ihrem packenden Thriller „Düsterstrand“. Darin geht es um eine junge Frau, die bei der Suche nach ihrem Bruder auf einige unheimliche Verstrickungen auf der Insel Fehmarn stößt.

„Düsterstrand“ ist der erste Teil von Messals Fehmarn-Reihe, die 2020 erschien. Die gebürtige Mindenerin hatte zwischenzeitlich in Israel, Hamburg und Südafrika gelebt. Jetzt ist sie aber in ihre Heimat Minden zurückgekehrt und hat sich ganz dem Erfinden von gruseligen Kri-

migeschichten verschrieben.

Meike Messal sind besonders starke weibliche Rollen wichtig, deshalb gibt es bei ihr auch stets eine Protagonistin, die nicht dem Stereotyp entspricht. Besonders Kommissarin Marlene Borchert, aus ihrer OWL-Reihe, zeigt eine Menge souveräne Züge. „Die Männer spielen auch eine wichtige Rolle – sie sterben oft“, sagte die Autorin mit einem Lachen, während sie durch ihren Teil der Lesung führte.

Ebenso wie Meike Messal lebt auch Doris Oetting in Minden und stellte an diesem Abend ihr Buch „Das Haus auf Föhr“ vor. Auch dieses Buch ist das erste einer Inselreihe. In dem Werk reist eine unglückliche Frau nach Föhr, um über ihr Leben nachzudenken, und findet ein Haus, mit dem sie eine eigenartige Verbindung spürt.

Außerdem las Oetting auch aus „Das Föhr-Geheimnis“, in dem sie von zwei Frauen erzählt, die eine Leiche verschwinden lassen müssen.

Gleichzeitig wirft Oetting unbewusst die Frage auf, wie schnell man selbst zum Täter werden kann, ohne es eigentlich zu wollen.

Rolf Düfelmeier, ehemaliger evangelischer Gemeindepfarrer in Werther, machte

sein Hobby zum Beruf und stieg vom Krimileser zum Krimiautor auf. Seine Bücher leben stets von seiner Heilmalbe zu Ostwestfalen und schaffen es, den schaurigen Krimiaspekt durch gut platzierte Komik zu entschärfen.

Für die Kriminacht hatte er „Der Gefährde“ im Gepäck, welches mit seiner Handlung von terroristischen Vereinigungen mit Bezug zum Christentum und zum Islam brutal und gnadenlos daherkam. Düfelmeyers ermittelnder

Bielefelder Kommissar Frank Sommer wird durch einen Vorfall nicht nur professionell, sondern auch persönlich in die Ermittlungen verstrickt.

Ermöglicht durch die Buchhandlung Dehne, konnten die Krimifans im Foyer die Bücher der Autoren erstehen, und das Publikum kam dem Angebot gerne nach. Viele Exemplare suchten neue Leser und eine Menge fanden auch ihren Weg in das Buchregal eines Löhner Krimifans.

Die drei gebürtigen Ostwestfalen zogen die aufmerksam lauschende Zuhörerschaft mit ihren lebenswerten Protagonisten, charmantem Lokalkolorit und der richtigen Menge Nervenkitzel in ihren Bann.

Der fast dreistündige Abend wurde mit begeistertem Applaus belohnt. Die Bucherfreunde waren entzückt und die Löhner Kriminacht konnte einmal mehr unter Beweis stellen, wie gut Ostwestfalen und spannende Literatur zusammenpassen.



Mehr als 300 Besucherinnen und Besucher haben am Donnerstag Hochspannung mit Meike Messal (von links), Rolf Düfelmeier und Doris Oetting bei der vierten Kriminacht in der Werretalhalle erlebt. Foto: Johanna Brinker